

Nachhaltigkeit
transparent gemacht:
**Lidl testet als erster
deutscher Händler die
Eco-Score-Kennzeichnung**



Lidl lohnt sich



ECO-SCORE



Inhaltsverzeichnis

1. Welche Aspekte berücksichtigt der Eco-Score?	3
2. Warum nutzt Lidl den Eco-Score?	4
3. Was wollen wir mit dem Eco-Score erreichen?	4
4. Für welche Produkte ist der Eco-Score verfügbar?	4
5. Wie unterscheidet sich der Eco-Score vom CO₂-Fußabdruck?	5
6. Wo findet man die Ergebnisse der „Product Environmental Footprint“-Analysen? Welche Aspekte berücksichtigt die Analyse?	5
7. Warum beinhaltet der Eco-Score weitere Kriterien, die über die „Product Environmental Footprint“-Analysen hinausgehen?	6
8. Welche Kriterien berücksichtigt der Eco-Score? Wie viele positive und negative Faktoren werden einbezogen?	6
9. Kann ein Produkt von Eco-Score C nach B aufsteigen?	7
10. Kann sich die Berechnungsmethode für den Eco-Score zukünftig ändern?	7
11. Welche Nachhaltigkeitslabel ergeben zusätzliche Punkte?	7
12. Wie wird die Herkunft der Inhaltsstoffe bestimmt und bewertet?	8
13. Wie berücksichtigt der Eco-Score die Umweltpolitik des Produktionslands?	9
14. In welchem Umfang fließt der Transport ein?	9
15. Berücksichtigt der Eco-Score die Wiederverwertbarkeit der Verpackung?	9
16. Können Eco-Score und Nutri-Score verwechselt werden?	9
17. Warum wurde der Eco-Score für Lebensmittelprodukte zuerst entwickelt?	10

1. Welche Aspekte berücksichtigt der Eco-Score?

Die Methode zur Berechnung des Eco-Scores ist von zehn französischen Unternehmen im Rahmen eines Multi-Stakeholder-Ansatzes entwickelt worden und besteht aus zwei Komponenten:

1. Umweltwirkungen des Produktes basierend auf dem „Product Environmental Footprint“ (PEF)
2. Zusätzliche Nachhaltigkeitskriterien, für die Plus- oder Minuspunkten vergeben werden

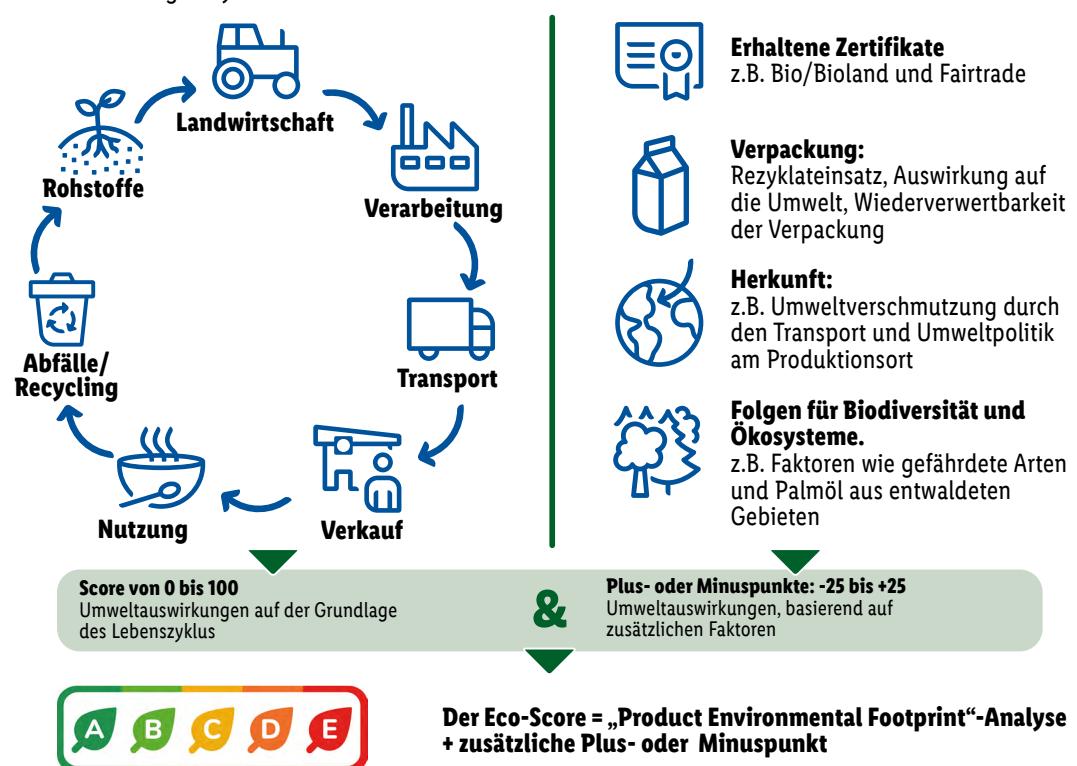
1. Die „Product Environmental Footprint“-Analysen berücksichtigen **16 Wirkungskategorien** (beispielsweise Klimawandel, Wasserverbrauch, Landverbrauch, Feinstaub oder Versauerung), welche die Umweltwirkung eines Produktes von der Erzeugung bis zur Entsorgung, also dem gesamten Lebenszyklus, ganzheitlich abbilden. Die Ergebnisse der „Product Environmental Footprint“-Analysen werden von der französischen Agentur für Umweltschutz und Energie (ADEME) im Rahmen der Agribalyse Datenbank bereitgestellt.
2. Außerdem berücksichtigt der Eco-Score **zusätzliche Nachhaltigkeitskriterien**, zum Beispiel die Biodiversität, den Transport, die Wiederverwertbarkeit der Verpackungen und Zertifizierungen der Inhaltsstoffe.

Durch die Verbindung von qualitativen und quantitativen Nachhaltigkeitsinformationen stellt der Eco-Score derzeit **den fundiertesten unabhängigen produktbezogenen Ansatz zur Nachhaltigkeitsbewertung** sowie Kennzeichnung dar und wird deswegen in einem Test von Lidl geprüft.

Die Umweltauswirkungen eines Lebensmittelprodukts

Analyse des „Product Environmental Footprint“

Daten aus der Agribalyse-Datenbank



2. Warum nutzt Lidl den Eco-Score?

Dies sind unsere Hauptgründe:

- Verbraucher wünschen sich Hintergrundinformationen zu den Produkten, die sie kaufen und achten mehr darauf, was sie konsumieren. Darum wollen wir transparente und konsistente Informationen über Produkte liefern, die es ihnen ermöglichen, fundierte Kaufentscheidungen zu treffen und Artikel miteinander zu vergleichen.
- Der Eco-Score stellt derzeit den fundiertesten unabhängigen produktbezogenen Ansatz zur Nachhaltigkeitsbewertung sowie Kennzeichnung dar, um transparent auf einen Blick alle Informationen zu den Auswirkungen eines Produkts auf die Umwelt zu vermitteln.
- Lidl möchte, wie bei der Einführung des Haltungskompasses im Frischfleischsortiment, die Diskussion zu nachhaltigerem Konsum aktiv begleiten und Kunden zu nachhaltigeren Kaufentscheidungen befähigen.
- Die Kennzeichnung ist europa- und branchenweit anschlussfähig. Wir wollen unsere Marktteilnehmer zum Mitmachen bewegen.
- Nachhaltigkeit ist Teil der Lidl-DNA. Wir richten unsere gesamte Wertschöpfungskette an unserer CSR-Vision aus, nachhaltigster Frische-Discounter in Deutschland zu werden. In unserer Nachhaltigkeitsstrategie haben wir uns das Ziel gesetzt, bis 2025 unseren Kunden mehr Transparenz zu den sozialen, ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen unseres Angebots zu bieten und ihnen die Möglichkeit zu geben, eine bewusste Kaufentscheidung zu treffen. Der Einsatz einer leicht verständlichen Nachhaltigkeitskennzeichnung bringt uns diesem Ziel sowie unserer CSR-Vision einen großen Schritt näher.

3. Was wollen wir mit dem Eco-Score erreichen?

Mit dem Eco-Score wollen wir unseren Kunden ermöglichen, den Nachhaltigkeitsgrad von Lebensmitteln transparent auf einen Blick zu erkennen und eine nachhaltigere Kaufentscheidung zu treffen. Mit dem Score als Leitfaden möchten wir auch die Umweltauswirkungen unserer Produkte zukünftig optimieren.

4. Für welche Produkte ist der Eco-Score verfügbar?

In einer Testphase bringen wir den Eco-Score bei ausgewählten Lebensmitteln unserer Eigenmarken auf dem Preisschild in allen Berliner Filialen an. Bis heute gibt es den Eco-Score nur für ausgewählte Lebensmittelgruppen.

5. Wie unterscheidet sich der Eco-Score vom CO₂-Fußabdruck?

Beide Konzepte behandeln die Umweltauswirkungen eines Produkts, jedoch mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

- Der **CO₂-Fußabdruck** konzentriert sich auf **einen Faktor**, der sich auf die Umwelt auswirkt: die gesamten **Emissionen von Treibhausgasen** – wie Kohlendioxid und Methan –, die z.B. durch eine Organisation oder ein Produkt verursacht werden.
- **Der Eco-Score umfasst mehr:** Er berücksichtigt **16 Wirkungskategorien** über den gesamten Lebenszyklus eines Lebensmittelprodukts, von der Erzeugung bis zur Entsorgung. Der Eco-Score fügt außerdem **zusätzliche Plus- und Minuspunkte** hinzu, um zu gewährleisten, dass eine ganzheitliche Bewertung aller Nachhaltigkeitsaspekte erfolgt.

6. Wo findet man die Ergebnisse der „Product Environmental Footprint“-Analysen? Welche Aspekte berücksichtigt die Analyse?

Die Lebenszyklusdaten vieler Produktkategorien sind in der französischen Agribalyse-Datenbank verfügbar. Zurzeit gibt es keine Datenbank mit spezifischen Daten für Deutschland. Die Ergebnisse zeigen die Umweltauswirkungen pro Kilogramm, das erzeugt und verbraucht wird.

Diese Daten werden als Basis genutzt, um den „Product Environmental Footprint“, welcher 16 verschiedene Umweltwirkungen in einem Single-Score zusammenfasst, zu berechnen. Abgedeckte Umweltwirkungen sind:

1. Klimawandel
2. Ozonabbau
3. Für den Menschen giftig: krebserregend
4. Für den Menschen giftig: nicht-krebserregend
5. Feinstaub
6. Ionisierende Strahlung
7. Fotochemische Bildung von Ozon
8. Versauerung
9. Terrestrische Eutrophierung
10. Aquatische Eutrophierung der Meere
11. Aquatische Eutrophierung von Süßwasser
12. Ökotoxizität
13. Landnutzung
14. Wassernutzung
15. Verwendung fossiler Brennstoffe
16. Rohstoffverbrauch: Mineralien und Metalle

Die Zusammensetzung der „Product Environmental Footprint“-Umweltwirkungen und ihrer Gewichtung erfolgte auf Betreibung der EU-Kommission. Die Gewichtung wurde im Rahmen eines langjährigen Stakeholder-Dialogs festgelegt. In das „Product Environmental Footprint“-Ergebnis fließt bspw. der CO₂-Fußabdruck zu rund 20 Prozent ein. **Zusammengefasst nutzt der Eco-Score unter Berücksichtigung des „Product Environmental Footprint“ eine durch die EU initiierte Methode zur Berechnung des Umweltfußabdruckes.**

7. Warum beinhaltet der Eco-Score weitere Kriterien, die über die „Product Environmental Footprint“-Analysen hinausgehen?

Die zusätzlichen Kriterien sollen einige Aspekte berücksichtigen, die durch die generischen Lebenszyklusdaten der Agribalyse-Datenbank nicht erfasst werden:

- „Product Environmental Footprint“-Analysen berücksichtigen **nicht bestimmte wesentliche negative Auswirkungen**. Das gilt z.B. für den Einfluss des Einsatzes von Pestiziden oder von Antibiotika auf die Biodiversität.
- „Product Environmental Footprint“-Analysen berücksichtigen **nicht die positiven Auswirkungen** z.B. von biologischem Anbau oder extensiver Tierhaltung auf das Wohlsein von Tieren oder die Landschaft (Weiden, Bergwiesen, Hecken usw.).
- Die Datenbank **unterscheidet nicht zwischen Produktions- und Anbaumethoden**. Das führt dazu, dass einige Lebensmittel aus der konventionellen Landwirtschaft bessere Ergebnisse als Alternativen aus biologischem Anbau erreichen, der häufig niedrigere Erträge bringt.

8. Welche Kriterien berücksichtigt der Eco-Score? Wie viele positive und negative Faktoren werden einbezogen?

Lebensmittel können zusätzlich zum Score aus der „Product Environmental Footprint“-Analyse weitere Plus- oder Minuspunkte erhalten, auf der Grundlage von:

1. **Nachhaltigkeitslabels:** +0 bis 20 Punkte (z.B. Demeter +20, EU-Bio +15)
2. **Herkunft des Produktes bzw. der Inhaltstoffe:** +0 bis 15 Punkte (basierend auf Transportentfernungen)
3. **Umweltpfaktoren in den produzierenden Ländern:** -5 bis +5 Punkte (basierend auf Yale EPI)
4. **Nachhaltige Verpackung:** -15 bis 0 Punkte (basierend auf Kreisläufigkeit der Verpackung)
5. **Produkte mit negativem Einfluss auf Biodiversität (bspw. durch Überfischung oder Entwaldung):** -10 bis 0 Punkte

9. Kann ein Produkt von Eco-Score C nach B aufsteigen?

Ja, das ist möglich. Zum Beispiel indem das Produkt nachhaltiger wird über weitere Bonuspunkte oder andere Faktoren (siehe Frage 1). Das ist allerdings ein langfristiger Prozess.

10. Kann sich die Berechnungsmethode für den Eco-Score zukünftig ändern?

Die Methode besteht aus verschiedenen Parametern, z.B. der „Product Environmental Footprint“-Analyse und zusätzlichen Plus- und Minuspunkten. Sie wird künftig weiter verfeinert und immer besser an die realen Verhältnisse angepasst.

Die möglichen zusätzlichen Plus- und Minuspunkte erlauben detaillierte Betrachtungen auf der Produktebene. Wir können dieses System verfeinern, indem wir die Verhältnisse und Besonderheiten des deutschen Markts berücksichtigen. Wir wollen die Algorithmen anpassen und beraten uns hierzu mit den französischen Entwicklern des Eco-Scores.

11. Welche Nachhaltigkeitslabel ergeben zusätzliche Punkte?

In Deutschland erhalten Produkte mit beispielsweise den folgenden Gütesiegeln 10 Pluspunkte. Die Produkte mit einem europäischen Bio-Label erhalten sogar 15.



EU Bio

Das EU-Bio-Logo gilt für alle vorverpackten ökologisch erzeugten Lebensmittel, die in einem EU-Mitgliedsstaat hergestellt werden und die EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau erfüllen. Kriterien sind zum Beispiel, dass die Lebensmittel frei von gentechnisch veränderten Organismen (GVO), Geschmacksverstärkern, künstlichen Aromen und Farbstoffen sind. Es dürfen weder synthetische Pflanzenschutzmittel noch leicht lösliche mineralische Dünger eingesetzt werden.



Fairtrade

Fairtrade steht für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen der Kleinbauern und Beschäftigten in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die unabhängig kontrollierten Fairtrade-Standards umfassen Kriterien zu demokratischen Organisationsstrukturen, Umweltschutz und sicheren Arbeitsbedingungen.



ASC

Der Aquaculture Stewardship Council (ASC) wurde 2010 gegründet und ist eine unabhängige gemeinnützige Organisation. Ziel ist es, die Fischzucht global nachhaltiger zu gestalten.



MSC

Der Marine Stewardship Council (MSC) ist eine internationale gemeinnützige und unabhängige Organisation. Ihr Ziel ist es, der weltweiten Überfischung entgegenzuwirken und die globale Fischindustrie nachhaltig zu gestalten.



Rainforest Alliance

Rainforest Alliance ist ein internationales Gütesiegel für nachhaltige Landwirtschaft. Es gilt für Lebensmittelprodukte wie Bananen, Kaffee, Tee, Schokolade und Palmöl.



UTZ

UTZ ist ein Nachhaltigkeitsprogramm für Kaffee, Kakao, Tee und Haselnüsse. Es schult die Erzeuger in Agrarpraxis und zeigt ihnen, wie sie Kaffee, Kakao, Tee und Haselnüsse professioneller, hochwertiger, ertragreicher und nachhaltiger anbauen können.

Die Punkte der verschiedenen Gütesiegel werden addiert mit Ausnahmen von ASC und MSC – diese Bonuspunkte können nicht addiert werden.

12. Wie wird die Herkunft der Inhaltsstoffe bestimmt und bewertet?

Die **Verpackung** eines Produkts kann hilfreich sein. Nützliche Informationen sind:

- die im **Zutatenverzeichnis** angegebene Herkunft
- eine **geschützte geografische Herkunftsbezeichnung**
- eine **eingetragene Herkunftsbezeichnung**
- ein **spezifischer Produktnname**, der die Herkunft garantiert

Wenn die Herkunft einer Zutat nicht bekannt ist, wird der ungünstigste Score berechnet. Bei der Bewertung des Herkunftsaspekts spielt nur die Herkunft der Rohstoffe eine Rolle, nicht der Ort der Herstellung.

13. Wie berücksichtigt der Eco-Score die Umweltpolitik des Produktionslands?

Ein Produkt kann je nach Umweltpolitik des produzierenden Landes bis zu fünf Plus- oder Minuspunkte erhalten. Zur Bewertung dieses Faktors wird der **Environmental Performance Index** herangezogen. Er ist von der Yale Columbia University anhand von 32 Indikatoren entwickelt worden und spiegelt die Position von 180 Ländern zur Umwelt wider.

14. In welchem Umfang fließt der Transport ein?

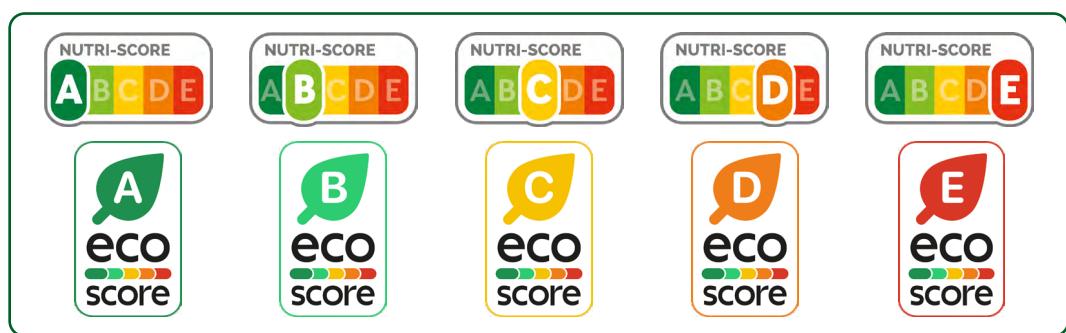
Der Transport von Lebensmitteln spielt bei der Berechnung des Eco-Scores eine Rolle. So können, je nach Herkunft der einzelnen Zutaten, bis zu 15 Pluspunkte zuerkannt werden. Der Eco-Score berücksichtigt die üblichen Entferungen und Transportmittel (Straße, Schiene und Wasser). Lebensmittelprodukte werden selten per Luftfracht transportiert (0,1%, laut EuroStat), sodass der Luftverkehr in der Berechnung nicht enthalten ist. Je lokaler ein Produkt ist, desto höher die vergebenen Pluspunkte.

15. Berücksichtigt der Eco-Score die Wiederverwertbarkeit der Verpackung?

Ja. Je **recyclingfähiger** eine Verpackung ist, **desto besser ist der Produkt-Score**. Die Berechnung des Eco-Score berücksichtigt sowohl die Materialien, aus denen die Verpackung hergestellt wird (z.B. recyclingfähige Rohstoffe), als auch die Wiederverwertbarkeit der Verpackung. Je größer die Auswirkungen der Verpackung auf die Umwelt sind, desto mehr Minuspunkte erhält sie. Produkte ohne Verpackung erhalten keine Minuspunkte.

16. Können Eco-Score und Nutri-Score verwechselt werden?

Beide Scores unterscheiden sich visuell. Verbraucher wünschen sich eine einfache Möglichkeit, um herauszufinden, ob ihre Produkte gesund sind und der Umwelt nicht schaden. Der Eco-Score und der Nutri-Score entsprechen diesem Bedürfnis. Dank ihres zugänglichen Designs sind beide Scores für die Verbraucher leicht zu interpretieren.



Der Nutri-Score (oben) und der Eco-Score (unten).

17. Warum wurde der Eco-Score für Lebensmittelprodukte zuerst entwickelt?

Weil der Lebensmittelsektor bedeutende Auswirkungen auf die Umwelt hat. Bevor Lebensmittel auf dem Teller landen, müssen sie produziert, verarbeitet, verpackt, transportiert, gekühlt usw. werden. Das erfordert eine Menge an Energie und Rohstoffen.

Insgesamt entstehen rund ein Drittel aller Auswirkungen auf das Klima durch die Produktion und den Verzehr von Lebensmitteln. Die Auswirkungen auf die Umwelt reichen vom Klimawandel und dem Verlust an Biodiversität bis zur Störung des Stickstoffzyklus. Wenn wir uns für nachhaltigere Lebensmittel entscheiden, erhöhen wir die ökologische Tragfähigkeit der Erde und verbrauchen weniger Rohstoffe.

Weitere Informationen zum Eco-Score unter anderem zur Berechnung und Methodik unter:
<https://docs.score-environnemental.com/v/en/>